

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drahtsch.

Wochens. vierteljährlich 20 Rgr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Kgl. Post vierteljährlich
22 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

Erst. tgl. Morg. 7 u. Inserate,
b. Spaltzelle 5 Pf., werden d. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johanna-Platz
und Waisenhausstraße 6.

Nr. 127.

Dienstag, den 7. Mai

1861.

Dresden, den 7. Mai.

— Heute Vormittag um 11 Uhr finden in der hiesigen katholischen Hofkirche die feierlichen Exequien für den am 5. Mai 1827 verstorbenen König Friedrich August den Gerechten statt. Das dabei zur Aufführung kommende Requiem ist von dem verstorbenen k. Kapellmeister Morlacchi.

— Se. Maj. der König hat an Stelle des zum Generalstabes befehligten Oberleutnants und zeitlichen Divisionsadjutanten bei der 2. Inf.-Division, v. Tschirschky u. Bögendorff, den Brigade-Adjutanten v. Cerrini di Monte Varchi II. von der 1. Inf.-Brigade zum Divisions-Adjutanten der gedachten Division, sowie dafür den Oberleutnant und Adjutanten v. Resfinger vom 3. Inf.-Bataillon zum Brigade-Adjutanten der 1. Inf.-Brigade und den Oberleutnant Fickelscherer vom 3. Inf.-Bataillon zum Adjutanten dieses Bataillons ernannt.

— Sitzung der II. Kammer am 7. Mai Vorm. 10 Uhr. Berathung des Berichts der 2. Deputation über Abtheilung G des Ausgabebudgets, das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts betr.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Am Sonnabend wurde über den Mühlburschen A. D. Ulbrich und dessen Vater C. G. Ulbrich zu Tharand Gericht gepflogen. Ersterer, zeitlich in der Niedermühle bei Tharand in Diensten, hatte seit dem 17. März d. J. zum Nachtheil seines Principals arg in seinen Beutel gewirthschaftet, indem er 2 Scheffel 165 Pfund Weizen im Werthe von 17 Thlr. 25 Rgr., 5³/₄ Megen Weizenmehl zu 1 Thlr. 27¹/₂ Rgr. und 4 Säcke nach und nach unterschlagen hatte. Er brachte eine sehr leere Entschuldigung hervor; er habe nämlich geglaubt, daß Dasjenige, was beim Vermahlen gut gemacht werde, ihm, dem Burschen, gehöre. Natürlich wurde diese Ausflucht als ebenso ungläubhaft, um nicht zu sagen lächerlich, erkannt. Sein Vater war beim Fortschaffen des Gestohlenen behilflich gewesen und hatte sich dadurch des Verbrechens der Begünstigung schuldig gemacht. Auch ein schöner Vater! Ersterer wurde mit 6 Monaten Arbeitshaus, Letzterer mit 4 Monaten Gefängniß bestraft.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Heute Dienstag den 7. d. M. Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wider die unverheiratete Marie Auguste Händrich wegen Tödtung aus Unbedachtsamkeit. Vors.: Gerichtsrath Einert.

— Vorgestern Vormittag wurde der Geheime Justizrath Prof. D. Biener begraben. Der Verstorbene, der nicht verheiratet gewesen, hat dem Vernehmen nach zwei Drittheile seines Vermögens der Stadt Leipzig zur Gründung einer Blindenanstalt testamentarisch vermacht.

— Die ersten Omnibuslinien großer Städte pflegen nicht sowohl den Verkehr der verschiedenen Stadttheile unter einander, als den mit nahe gelegenen, als Sommeraufenthalt von vielen Städtern aufgesuchten Ortschaften, zahlreich besuchten Vergnügungsorten außerhalb der Stadt zc. auszubeuten. Erst wenn die Ausdehnung der Stadt eine solche geworden ist, daß auch für die Menge der Minderbemittelten der binnenstädtische Verkehr wegen seines großen Zeiterfordernisses eine Fahrgelegenheit fast zum Bedürfnis macht, beginnen die Omnibuslinien die Stadt zu durchschneiden. Dieser Zeitpunkt ist für Dresden und Leipzig gleichzeitig im vorigen Jahre eingetreten. Jenes bekam zu seinen seit geraumer Zeit bestandenen Waldschlößchen- und Blasewitzer Omnibussen die der Omnibuscompagnie, Leipzig zu den ebenfalls alteingelebten Connewitzern die der Gesellschaft Feuer, der bald der Fiakerverein ein Concurrenzunternehmen zur Seite stellte. Trotz oder vielleicht gerade wegen dieser Concurrenz hat sich in dem 40,000 Einwohner weniger zählenden Leipzig das Omnibuswesen kräftig entwickelt. Ein halbes Duzend Vorstadt-Dörfer ist mit der Stadt durch dasselbe verbunden und neuerlich hat der Fiakerverein selbst Bahnhof-Omnibus-fahrten nach dem vor der Stadt gelegenen Berliner Bahnhofe (die anderen sind bekanntlich größtentheils nicht einmal durch eine Vorstadt vom Verkehrsmittelpunkte getrennt) eingerichtet. Die Theilnahme des Publikums, die durch ungemein niedrige Preise (1 Rgr. pro Tour durch die Stadt oder nach einem Dorfe) erhalten wird, giebt sich kund in folgendem durch das Leipziger Tageblatt veröffentlichten Ausweise über den Verkehr der Omnibusgesellschaft Feuer im Monat April: Von dieser allein wurden auf der Route Plagwitz-Leipzig 7905 Personen, auf der Reudnitz-Leipzig 4801, auf der Gutritsch-Leipzig 4803, auf der Connewitz-Leipzig 5115, auf der Gohlis-Leipzig 5627, auf der erst vom 14. an in Betrieb gewesenen Neuschönefeld-Leipzig 2981 und auf der erst vom 21. an in Gang gesetzten Thonberg-Leipzig 2145, im Ganzen 33,377, also täglich über 1000 Personen befördert. — Möchte die hiesige Gesellschaft doch auch einmal einen Ausweis veröffentlichen. Das Publikum wird es bei gleich zweckmäßigen Einrichtungen, namentlich auch in Bezug auf Preissirung, Abtheilung der Touren, tägliche Bekanntmachung der Fahrpläne gewiß ebenso lebhaft unterstützen, als das Leipziger die Gesellschaft Feuer, die jetzt mit 7 Wagen arbeitet.

— Herr D. L. Rabenhorst ist in Anerkennung seiner regen wissenschaftlichen Thätigkeit, Förderung und Anregung mikroskopisch-kryptogamischer Studien von der naturhistorischen Gesellschaft „Pollichia“ in der Pfalz, dem mikroskopischen Vereine zu Gießen, den botanischen Vereinen zu Berlin und Brunn